

IG Metall ehrt 565 Mitglieder



Ehrung im feierlichen Rahmen: Hubert Koolen (links) ist bereits seit 75 Jahren Mitglied der IG Metall Gütersloh/Oelde, ihm gratulierte der Erste Bevollmächtigte Thomas Wamsler. Fotos: Reinhard Baldauf

„Jubilarehrungen sind die Höhepunkte“

Kreis Gütersloh (gl). Nach zweijähriger Corona-Pause hat die IG Metall Gütersloh-Oelde wieder ihre Jubilare geehrt. In der Stadthalle Rheda-Wiedenbrück wurde den Jubilarinnen und Jubilaren ein musikalisches Programm mit einem Buffet geboten.

Laudator war der frühere IG-Metall-Sekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow (Foto). Der Erste Bevollmächtigte Thomas Wamsler zeigte sich erfreut über den großen Zuspruch, heißt es in einer Mitteilung. Die Jubilarehrungen bezeichnete Wamsler als „Höhepunkt im Leben eines Geschäftsführers“. Den Jubilaren sagte er: „Ohne eure Treue würde alles keinen Sinn machen. Ich danke euch dafür, dass ihr da seid.“

Die Arbeitsgruppe der Metaller hatte den Angaben zufolge ein neues Konzept für die Feier erarbeitet. Statt Ausschnitten aus



Musicals zu zeigen, trat eine Big Band auf. Zum Schluss wurde ausgiebig getanzt. 565 Jubilare erhielten ihre Auszeichnungen.

Heißmann-Gladow sprach auch den Ukraine-Krieg an. Nach dem Zweiten Weltkrieg habe für die Gewerkschaft gegolten: „Nie wieder Krieg!“ Heißmann-Gladow führte dazu weiter aus: „Wir wissen: Der Krieg ist das Ende von Politik, aber letztlich kann der Krieg nur durch Politik beendet werden, um weiteres sinnloses Blutvergießen zu verhindern.“

Hauptthema der Rede waren aber die Jubilare, ohne deren Einsatz die Errungenschaften der Arbeitnehmer nicht möglich gewesen seien. Dafür sprach Heißmann-Gladow Dank und Anerkennung aus und blickte umfangreich auf die Eintrittsjahre der zu Ehrenden zurück. So wurde zum Beispiel im Jahr 1947 der Deutsche Gewerkschaftsbund in der britischen Zone unter Vorsitz von Hans Böckler gegründet. Beim Betriebsverfassungsgesetz 1952 konnten die Gewerkschaften die Paritätische Mitbestimmung – wie in der Montanindustrie – an-

fangs noch nicht durchsetzen.

Doch dann kamen die ersten Erfolge für die Gewerkschaften: Vor 60 Jahren wurde erstmals ein Urlaubsgeld durchgesetzt. Zehn Jahre später erreichten die Gewerkschaften Vermögenswirksame Leistungen und den Einstieg in das 13. Monatsgehalt. 1972 gab es ebenfalls eine Änderung des Betriebsverfassungsgesetzes mit wichtigen Verbesserungen, heißt es in der Mitteilung weiter.

Das Jahr 1982 stand im Zeichen der Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit. So forderten die Gewerkschaften die Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden in der Woche. In der Folge kam es auch in Ahlen zu Warnstreiks. Die Kürzungen unter dem Bundeskanzler Helmut Kohl mussten die Gewerkschaften vor 25 Jahren wieder rückgängig machen.

Im Augenblick befinde sich die Gesellschaft im Wandel. „Unsere Aufgabe war und ist, diesen Wandel für uns und gerade für die Jüngeren zu gestalten, dass er für Arbeit und Leben gewinnbringend und sinnstiftend bleibt“, sagte Heißmann-Gladow.